



Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte



Marine

Wir. Dienen. Deutschland.

Marinekommando - Kopernikusstraße 1 - 18057 Rostock

An die:

Reservendienstleistenden der Marine

per LoNo

Kopernikusstraße 1
18057 Rostock

Tel.: 0049 (0)381 802-51010

Fax: 0049 (0)381 802-51009

E-Mail: MarKdoInspMStv@bundeswehr.org

Internet: www.marine.de

Datum: 20. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

liebe Reservisten!

Inzwischen ist die dritte Kerze des Adventskranzes angezündet; ein untrügliches Zeichen dafür, dass sich das Jahr dem Ende zuneigt und das Christkind vor der Tür steht. Da ist es an der Zeit, sich an die Weihnachtspost zu machen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben daher zunächst einmal ein gesegnetes Fest und einen guten Start ins neue Jahr. Advent meint zwar Besinnlichkeit, wir alle aber erleben im Alltag immer wieder, dass wir in der hochtourigen und überhitzten Zeit gar nicht dazu kommen, mal inne zu halten und uns die wirklich wichtigen Dinge ins Bewusstsein zu rufen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie selbst in diesen Tagen tatsächlich einen Augenblick der Ruhe und inneren Einkehr finden.

Meine Weihnachtsgrüße nehme ich gern wieder zum Anlass, Sie - wie zum Jahresende gewohnt - über aktuelle Belange der Marine zu informieren und den Kurs für das Jahr 2018 abzustecken.

Wir haben 2017 sicherlich ein besonderes Jahr erlebt. Wieder einmal scheinen 100 Jahre vorbei gewesen zu sein, so dass die Geschichte einen besonderen Akzent gesetzt hat. Wir haben uns des Thesenanschlagens Luthers erinnert, der 1517 die Statik der Kirche erschüttert hat, wir haben

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

uns des Kriegseintritts der USA und der russischen Revolution 1917 erinnert, Ereignisse, die die spätere Prägung des letzten Jahrhunderts durch den West-Ost-Antagonismus markierten, und wir selbst haben 2017 erlebt, dass alte Gewissheiten ins Wanken geraten sind und sich Nebel der Ungewissheit gesenkt haben: Ein US Präsident droht mit den zwei Worten „America first“ dem Zusammenhalt der westlichen Wertegemeinschaft den Garaus zu machen, der autokratische Diktator Nordkoreas kann hinsichtlich seiner nuklearen Ambitionen nicht in die Schranken gewiesen werden, ein russischer Präsident übt sich immer wieder darin, machtpolitische Ansprüche mit militärischen Mitteln zu flankieren, die Zentrifugalkräfte Europas sind nicht gezähmt, ein Rezept zum Umgang mit der Migration ist nicht gefunden und auch die deutsche Politik gibt viele Fragen auf. Diese politische Großwetterlage bildet die Kulisse, vor der die Lage der Marine darzustellen ist.

Nach wie vor trägt die Marine eine signifikante Last, Politik auf und über See zu gestalten. Die Einsätze am Horn von Afrika, vor dem Libanon, vor der großen Syrte und in der Ägäis stellen in Verbindung mit dem Bemühen, an den vier ständigen Einsatzverbänden der NATO teilzunehmen, ein anspruchsvolles Pensum dar, das Mensch und Material viel abverlangt und seinen Tribut fordert. Dazu kommen natürlich die vielen multi- und bilateralen Ausbildungsvorhaben und Manöver, in denen wir versuchen, Professionalität zu erhalten und Partnerschaften zu leben. Was versöhnlich stimmt, ist der Umstand, dass die Politik nach den Jahren der Vernachlässigung der Bundeswehr die Notwendigkeit erkannt hat, mehr in Sicherheit und Streitkräfte zu investieren.

Erstmals seit der Wiedervereinigung ist wieder ein Aufwuchs spürbar. Die Trendwenden Personal, Material und Finanzen sind die zugehörigen

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Schlagworte, die die Kurskorrektur bezeichnen. Da Mangelverwaltung bestimmend und Aufbau und Wachstum in den zurückliegenden Jahren nahezu verlernt wurden, prägen die mit dem Aufwuchs verbundenen Veränderungen das Tagesgeschehen der Marine.

Das unverändert hohe operative Tempo, das uns die genannten Einsatzverpflichtungen abfordern und das parallel zum laufenden Modernisierungs- und Aufwuchsprozess bewerkstelligt werden muss, ist so nur dank der hohen Motivation und des persönlichen Engagements der Soldaten der Marine zu leisten. Auch Sie, die Reservisten, haben dazu einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet! Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Mit den drei benannten Trendwenden hat die Politik aber jedenfalls die jahrelange Tendenz der Verkleinerung gestoppt. Die Marine wird erstmals seit der Wiedervereinigung die Anzahl ihrer schwimmenden Einheiten erhöhen und auch personell aufwachsen. Damit sind die Weichen für eine größere Marine gestellt. Lassen Sie mich einige Beispiele herausgreifen:

Alle vier neuen Fregatten der Klasse 125 sind bereits im Bau oder schon in der Erprobung. Das Typschiff, die Fregatte BADEN-WÜRTTEMBERG, werden wir im kommenden Jahr in die Flotte aufnehmen, die anderen drei Schiffe sollen zügig folgen. Von Anfang an haben wir diese Schiffe mit dem Mehrbesatzungskonzept geplant. Das ermöglicht dem Schiff in Verbindung mit besonderen technischen Standards Stehzeiten von zwei Jahren im Einsatzgebiet und erhöht durch regelmäßige Besatzungswechsel die Planbarkeit für die Crews. Mit weniger Einheiten schaffen wir einen größeren operativen Output.

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Die Erkenntnisse während der bisherigen Erprobungsfahrten zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Diese Idee soll demnach auch die Konzipierung der neuen Mehrzweckkampfschiffe MKS 180 bestimmen, die ab Mitte der nächsten Dekade zulaufen sollen.

Neben den Fregatten sind die anderen Rüstungsprojekte natürlich nicht zu vernachlässigen. Der Vertrag für fünf weitere Korvetten ist unterzeichnet. Mit dann 10 Booten einer Klasse erreichen wir große Synergieeffekte in den Bereichen Personal, Material und Ausbildung; außerdem sind wir mit diesen Einheiten imstande, flexibel auf Einsatzerfordernisse zu reagieren.

Zusammen mit Norwegen setzen wir im Bereich der Uboote neue Maßstäbe in der internationalen Zusammenarbeit. Wir werden nicht nur gemeinsam neue Einheiten beschaffen, sondern auch gemeinsam die Ausbildung und den Betrieb gewährleisten. Die Zahl der Uboote wird sich mit den zwei für uns geplanten Neubauten dann auf 8 Boote erhöhen.

Nicht zuletzt ist der Zulauf der 18 Sea Lions als Ersatz für den in die Jahre gekommenen Sea King auf einem guten Weg. Auf dem erfolgreichen Erstflug aufbauend, muss nun noch die Infrastruktur dem neuen Hubschrauber angepasst und das Personal geschult werden.

Viele andere Projekte wären an dieser Stelle zu nennen, die alle geeignet sind, Modernisierung und Aufwuchs zu illustrieren: die laufende Überholung und Modernisierung der Fregatten F 123 und F 124, der Seefernaufklärer und gar unserer Gorch Fock, die Planung neuer Betriebsstofftanker, eines Nachfolgemodells des Sea Lynx, neuer Flottendienstboote, neuer Minenabwehreinheiten, zusätzlicher Einsatzboote für Seebataillon und Spezialkräfte und weiterer Einheiten für die Ausbildung.

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Sind diese Vorhaben in Planung und Realisierung schon anspruchsvoll genug, so drücken uns vor allem Defizite im Instandhaltungsmanagement unserer Einheiten. Nach wie vor ist die unzureichende Planbarkeit bei Instandsetzungsvorhaben unbefriedigend. Viele der geplanten Werftliegezeiten dauern zu lange. Kaum ein Vorhaben bleibt im Zeitplan, manche dauern sogar doppelt so lange wie ursprünglich geplant. Das macht eine zuverlässige Planung unmöglich. Darüber hinaus führen Verzögerungen bei Neubauten für verspätete Indienststellungen und damit zu Mehrbelastung, weil die Aufträge von den einsatzfähigen Einheiten geschultert werden müssen. Hier sehe ich für das kommende Jahr noch viel Verbesserungspotenzial.

Auch das Ihnen bekannte Personaldefizit in den Mangelbereichen der Elektroniker, IT, Systemtechnik und Minentaucherei drückt uns. Gleichwohl entwickelt sich insgesamt auch die Personalsituation in eine erfreuliche Richtung. Die Bewerberlage ist Grund, optimistisch nach vorn zu blicken. Es muss uns gelingen, aus der Quantität auch die notwendige Qualität zu gewinnen. Erstmals aber haben in 2017 wieder mehr Menschen den Weg zur Marine gefunden als uns verlassen haben und unsere Schulen waren bis an die Grenzen Ihrer Kapazität ausgelastet. Wir sind darauf vorbereitet, in 2018 noch mehr Neuzugänge aufzunehmen.

Und wenn Sie persönlich vielleicht Gelegenheit hatten, Standorte der Marine zu bereisen, so sind Ihnen gewiss die umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen als weiteres Zeichen des Aufbruchs aufgefallen. Mittelfristig umfasst unsere Planung über 700 Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund einer Milliarde Euro - zusätzlich zu den 350 Millionen, die wir in den letzten fünf Jahren bereits investiert haben. In der

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Umsetzung dieser Planung wird sich auch die Unterkunftssituation signifikant weiter verbessern.

Ein ganz besonderes Projekt in diesem Zusammenhang sind sicherlich die Baumaßnahmen in der Hansekaserne in Rostock, wo nicht nur unser neues Führungszentrum (MOC) entsteht, sondern wo wir die Voraussetzungen schaffen, ein mit internationaler Beteiligung aufwuchsfähiges Baltic Maritime Component Command einzurichten, das abseits der Führung von NATO oder EU Operationen auch das Potenzial hat, einmal zur Drehscheibe des maritimen Geschehens in der Ostsee zu werden.

Ein Handlungsfeld, dem wir in Zukunft deutlich mehr Aufmerksamkeit widmen wollen, ist die Reprofessionalisierung unserer Marine. So paradox es klingt, haben wir doch durch die hohe Bindung in den Einsätzen viel handwerkliches Know How in Taktik, Seemannschaft und Nautik eingebüßt. Diesem Umstand wollen und werden wir mit einem ganzen Strauß an Maßnahmen begegnen.

Neben all den Dingen, die uns marineintern beschäftigen, sind es natürlich die vielen bi- und multilateralen Projekte, die uns ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Engagement abverlangen. Immerhin gilt für uns der bekannte Grundsatz: The best ships in a navy are the partnerships. Und ganz in diesem Sinne formen wir ungeachtet der traditionellen Kooperationen mit den USA, GBR und Frankreich das bezeichnete Ubootprojekt mit Norwegen mit Verve aus, wir sind auf einem guten Weg, unser Seebataillon mit dem Korps Mariniers der Niederlande operativ zu verschmelzen, wir verklammern die Marinen der Ostseeanrainer über die Baltic Commanders Conference und wir entwickeln Fähigkeiten für die Ballistic Missile Defence zusammen mit den USA, den Niederlanden und Dänemark.

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Alles in allem lässt sich wohl mit Recht feststellen, dass kaum die Gefahr von Leerlauf und Langeweile besteht. Und genau an dieser Stelle kommen auch unsere Reservisten ins Spiel. Es ist offensichtlich, dass wir der Unterstützung bedürfen. Und insofern haben die Reservisten für die Erfüllung unseres Auftrages an Bedeutung gewonnen und der Ausblick auf das vor uns liegende Jahr 2018 zeigt, dass sich dieser Trend ungebrochen fortsetzt.

Diese Entwicklung spiegelt sich allein schon in der Anzahl der Reservedienstleistungstage in der Marine, die sich gegenüber 2015 im nächsten Jahr auf fast 70.000 verdoppeln wird. Ohne unsere Reservisten geht es nicht! Erfreulich ist, dass wir die dazu erforderlichen Haushaltsmittel verfügbar haben. Erfreulich ist auch, dass das Interesse und das Engagement der Reservisten vorhanden sind.

In diesem Zusammenhang ist uns auch daran gelegen, die Kommunikation mit Ihnen auf eine noch breitere Basis zu stellen. Die Homepage der Marine und die Informationsversorgung per E-Mail sind bereits recht gute Möglichkeiten, sich über das Geschehen in der Marine a jour zu halten. Darüber hinaus aber wollen wir einige spezifische Informations- und Kommunikationsbedarfe decken.

Das Presse- und Informationszentrum der Marine realisiert deswegen in einem ersten Ansatz zu Beginn des nächsten Jahres das Projekt „Von Reservisten für Reservisten“. Dahinter verbirgt sich die Idee, Reservedienstleistende in der Marine zu motivieren, über ihre Reservetätigkeit an Bord oder an Land für alle Reservisten zu berichten. Die Berichte werden dann in einer eigens dafür geschaffenen Rubrik auf der „Reservistenseite“ von marine.de veröffentlicht.

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Außerdem wollen wir die Reservistenkameradschaften durch die Veröffentlichung unaufgefordert eingesandter Artikel auf marine.de noch stärker in die Kommunikation mit einbeziehen.

Drittens wird die „Reservistenseite“ auf marine.de neu gestaltet und enthält dann einen Bereich mit Verweisen auf spezifische Informationen für Reservisten, einen Bereich über die Einsatzmöglichkeiten von Reservisten in den Flottillen und an Bord, den schon erwähnten Bereich „Von Reservisten für Reservisten“ sowie ein Forum zur wechselseitigen Kontaktaufnahme.

All diese Maßnahmen werden Anfang des neuen Jahres eingeleitet und schrittweise umgesetzt. Kommunikation aber ist keine Einbahnstraße. Bringen auch Sie sich ein und machen Sie mit!

Lassen Sie mich abschließend zwei letzte, etwas heikle Punkte ansprechen, mit denen ich aber tagtäglich konfrontiert bin. Der Lagebericht sollte deutlich gemacht haben, dass bei uns „viel Dampf im Kessel“ ist. Unsere Strukturen sind gerade im Bereich der Reservistenarbeit leider nicht besonders robust ausgelegt. Immer wieder treten in der Planung und Durchführung von Reservedienstleistungen Unzulänglichkeiten zutage. Das darf und soll nicht sein, passiert aber dennoch. Sie selbst bitte ich daher herzlich, sich auch nach besten Kräften einzubringen, eigeninitiativ zu handeln, immer wieder dran zu bleiben und sich auch durch Rückschläge nicht entmutigen zu lassen. Alle müssen ihr Bestes geben!

Ich möchte auch noch einmal unterstreichen, dass der Reservedienst mit unseren dienstlichen Interessen in Einklang stehen muss. Der Bedarf an Reservedienstleistungen ist ausschlaggebend. Und dieser Bedarf besteht natürlich zuvorderst an Bord in den oben bezeichneten Mangelbereichen und in den Stäben. Erst in weiterer Ableitung werden

Marinekommando

Stellvertreter des Inspektors der Marine
Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte

Reservedienstleistungen zur Personalentwicklung und persönlichen Professionalisierung geplant. Als erlebnisorientierte Bereicherung eines ansonsten vielleicht tristen Berufsalltags sind sie jedenfalls nicht gedacht.

Meine Damen und Herren Reservisten!

Der Kurs zur Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen ist weitgehend abgesteckt. Jetzt braucht es Mut und Macher, die Zukunft zu gestalten. Dazu können und sollten Sie Ihren Beitrag leisten und uns die Treue halten. Ich darf Sie also bitten, sich auch im kommenden Jahr aktiv einzubringen und sich weiterhin mit viel Herzblut für Ihre Marine zu engagieren. Für die offene, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanke ich mich noch einmal sehr herzlich

Und ich schließe mit nochmaligen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich friedvolles und erfolgreiches Jahr 2018.

Herzlichst Ihr



Brinkmann

Vizeadmiral